

Remscheider Sattel absehen, auf das südliche Sauerland und nördliche Siegerland beschränkt; denn die von DENCKMANN, FUCHS, K. SPRIESTERSBACH und STEINMANN (Wahnbach) für Gedinne angesprochenen Schichten von Overath-Bensberg gehören, wie ich nachweisen konnte (SCHRIEL 1931, 1932, 1935; SCHRIEL & GROSS 1933), zu den Siegerner- und Rimmertschichten.

Wenn also im Unterbergischen in den wichtigsten Punkten eine Klärung der Stratigraphie des Unterdevons durchgeführt werden konnte, so liegen im Oberbergischen und im Gebiet von Olpe die Verhältnisse, auch wenn ein Teil des fraglichen Gebietes schon aufgenommen ist (Bl. Olpe, Kirchhündem, Hilchenbach, Wenden), doch noch nicht so klar, da in der Darstellung des Unterdevons hier z. T. noch die Ansichten DENCKMANN's zugrunde gelegt wurden, und dessen Einfluß in der Darstellung der geologischen Verhältnisse auch in den von anderen Geologen aufgenommenen Gebiete noch zu erkennen ist.

So sind Schichtglieder, die ein wesentlich jüngeres Alter haben, ins Gedinne, ja selbst an die Basis dieser Stufe gestellt.

Diese Einstufung bewirkt aber ein falsches tektonisches Bild, das uns auf den geologischen Meßtischblättern und den diesen beigegebenen Profilen vermittelt wird.

DENCKMANN's Anschauungen über die Stratigraphie waren es auch, die ihn zur Annahme einer großen Überschiebung zwischen dem Unterdevon des Siegerlandes und dem Lenneschiefer des Sauerlandes brachten.

In der vorliegenden Arbeit soll die Stratigraphie des Unterdevons im südlichen Sauerlande und Oberbergischen behandelt werden, eine weitere wird sich mit der Stratigraphie des Lenneschiefers im gleichen Gebiet, vor allem in der Wiehler Mulde beschäftigen und in dritter Folge wird in einer Arbeit der geologische Bau des Gebietes unter Berücksichtigung der von DENCKMANN angenommenen großen Überschiebung behandelt.

## II. Unteres Unterdevon (Gedinne)

### Gedinne

Die ältesten im südlichen Sauerlande auftretenden Schichten gehören dem Gedinne an. Ihr Alter ist durch Fossilfunde belegt. Ehe ich näher auf die Gliederung dieser Schichten im rechtsrheinischen Schiefergebirge eingehe, sei eine allgemeine Gliederung der Gedinneschichten besprochen, wie sie von den Belgiern und hier speziell von ASSELBERGHS (1930, 1935, S. 349) vertreten wird. Hiernach unterscheiden wir im Gedinne zwei Stufen, nämlich Oberes und Unteres Gedinne. Zum Oberen Gedinne gehören die Schichten von St. Hubert und die Bunten Schichten von Oignies; zum Unteren Gedinne die Schichten von Mondreputs mit dem Konglomerat von Fépin.